



Deutsche Kl.: 71 a, 7/00

Offenlegungsschrift 2024 534

Aktenzeichen: P 20 24 534.5

Anmeldetag: 20. Mai 1970

Offenlegungstag: 2. Dezember 1971

Ausstellungspriorität: 7. Mai 1970
9. Internationale Messe für Schuhfabrikation 1970, 6780 Pirmasens

Unionspriorität

Datum: —

Land: —

Aktenzeichen: —

Bezeichnung: Schuh mit auf der fußseitigen Sohlenfläche angeordneten Noppen

Zusatz zu: —

Ausscheidung aus: —

Anmelder: Alsa-Schuhbedarf GmbH, 6491 Uerzell

Vertreter gem. § 16 PatG: —

Als Erfinder benannt: Antrag auf Nichtnennung

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

BAD ORIGINAL

BEST AVAILABLE COPY

Schuh mit auf der fußseitigen Sohlenfläche angeordneten Noppen

Die Erfindung bezieht sich auf einen Schuh, insbesondere mit aus Bändern oder Riemen gebildetem Schaft und der Fußform angepaßter fußseitiger Sohlenfläche sowie mit auf dieser angeordneten, der Fußmassage dienenden Noppen aus Gummi, thermoplastischen Kunststoff oder dgl.

Es sind vorwiegend Sandalen bekannt, bei denen auf den Laufsohlen -sowohl aus biegsamem als auch aus hartem Werkstoff- die die Noppen tragenden Schichten durch Kleben oder dgl. aufgebracht sind. Zur Anpassung der fußseitigen Sohlenfläche an die Fußform werden die Noppen verschieden lang ausgebildet, so daß eine Fußformfläche entsteht. Die längeren Noppen sind dann ausknickfähiger und biegefähiger als die kürzeren Noppen und deshalb nicht gut formhaltig und massageintensiv. Die aus Gummi bestehenden Noppen sowie deren Trägerplatte sind zwar elastisch und gleichzeitig formstabil, bilden aber gemeinsam eine die Fußausdünstung erschwerende Fläche.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht nun darin, eine in der Massagewirkung ebenbürtige Sohle mit besserer Feuchtigkeitsausnahmefähigkeit oder mindestens mit hautsympathischer Oberfläche zu schaffen, bei der auch die Verwendung anderer Werkstoffe zur Bildung der Noppen und gleichzeitig der ganzen Sohle möglich ist.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß die Noppen oder ein Teil der Noppen sie ganz oder teilweise einhüllende einzelne oder zu einer Fläche miteinander verbundene kappenartige Übersüge aus Leder oder einem hautsympathischen Kunststoff

BAD ORIGINAL

oder Werkstoff aufweisen. Besteht der Überzug aus Leder oder aus lederähnlichen Faserwerkstoffen oder auch aus einem Textil, sind die eine beträchtliche Fläche der Gesamtsohlenfläche einnehmenden Noppen aufnahmefähig für Ausdünstungen der Fußsohle, während mit einem Überzug aus hautsympathischen Kunststoff der bei einem Teil der Benutzer vorhandene Widerwille gegen Gummi entfällt. Die Überzüge auf den Noppen können durch Aufpressen auf die mit Noppen versehene Unterlage unter Verwendung eines Klebers oder dgl. und unter Zerteilen eines aufgelegten plattenförmigen Werkstoffstückes aufgebracht werden, oder sie werden zusammenhängend auf die mit Noppen versehene Fläche aufgeformt. Dabei ist es nicht erforderlich, daß der Überzug bis zum Fuß jeder Noppe heruntergezogen wird, sondern die Noppen können auch nur am freien Ende vom Werkstoff des Überzuges überzogen und im unteren Bereich frei sein. Die Massagewirkung wird dadurch nicht beeinträchtigt, während die untereinander verbundenen freien Enden der Noppen sich gegen Umbiegen gegeneinander abstützen. Wird ein geeigneter Werkstoff als Überzug gewählt, kann die mit Noppen versehene Sohlenfläche nur mit dem Überzugswerkstoff bedeckt und an den Rändern befestigt sein, während das Überziehen der einzelnen Noppen erst beim Tragen der Sohle bzw. des Schuhs infolge des Einwalkens mit der Fußsohle auftritt. Es ergibt sich, daß der Überzug beim Formen des Sohlenwerkstoffes gleichzeitig mit angebracht werden kann, indem beim Vulkanisieren oder Spritzen des Sohlenwerkstoffes der bereits in die Form gelegte Überzugswerkstoff durch den in der Form herrschenden Druck in die die Noppen bildenden Vertiefungen hineingedrückt, also geformt, und mit dem Sohlenwerkstoff haftend verbunden wird. Der Werkstoff für die Noppen und für die die Noppen tragenden Platten oder Sohle kann weniger hochwertig und damit billiger sein, da die Noppen durch den Überzug fester sind und weniger zum Ausknicken bzw. Verbiegen neigen.

Eine Ausgestaltung des Grundgedankens der Erfindung wird vorgeschlagen bei einem Schuh mit einer der Fußform angepaßten Sohlenoberfläche darin gesehen, daß die mit einem Überzug versehenen Noppen

BAD ORIGINAL

109849/0101

- 3 -
BEST AVAILABLE COPY

gleiche Höhe aufweisen. Die Noppen sind damit sowohl an den höher gelegenen Stellen der Sohle als auch an den tiefer gelegenen Sohlenteilen mit gleicher Festigkeit gegen Biegen ausgestattet.

Nach einem anderen Vorschlag für einen Schuh mit der Fußmassage dienenden Noppen ist eine wesentliche Verbesserung der Massagewirkung der Sohle darin zu sehen, daß die Noppen mit oder ohne Überzug an den freien Enden mit einer saugnapfartig ausgebildeten Auflagefläche für den Fuß versehen sind. Die Auflagefläche der Sohle besteht dann im wesentlichen aus dicht nebeneinander liegenden ringförmigen Abschnitten, wobei eine punktförmige Auflage der Noppen am Fuß ohne Verringerung der Massagewirkung vermieden wird.

Durch die Zeichnung werden Ausführungsbeispiele des Gegenstandes der Erfindung veranschaulicht.

Es zeigen:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch einen mit Noppen versehenen Schuhsohlenteil und

Fig. 2 bis 5 verschiedene Arten des Überzuges für die Noppen.

Als Ausführungsbeispiel ist eine Fußformeinlage 1 gewählt, die mit einer Zehenwulst 2 und an den hauptsächlich mit der Fußsohle in Berührung stehenden Flächen mit Noppen 3 versehen ist. Gemäß Fig. 2 sind sowohl die Noppen 3 als auch die zwischen den Noppen liegende Sohlenfläche 4 mit einem Überzug 5 versehen, der vorzugsweise aus Leder oder lederähnlichen Faserwerkstoffen sowie aus Textilien, aber auch aus hautsympathischen Kunststoff in der Form von homogenem oder porigen oder schaumigen Werkstoff bestehen kann. Während der Formgebung des Überzuges 5 kann dessen Werkstoff auch zwischen den Noppen 3 geteilt werden, so daß einzelne nur die Noppen 3 einschließenden Überzüge entstehen. Die zwischen den Noppen 3 liegende Fläche 4 des Sohlenwerkstoffes ist dann frei sichtbar.

BAD ORIGINAL

109849/0101

- 4 -

BEST AVAILABLE COPY

Der Überzug 5 kann auch so angeordnet sein, daß er gemäß Fig. 3 nur die freien Enden der Noppen 3 einschließt und zwischen Noppen nach unten durchgewölbt ist. Unter diesem Überzug 5 ist dann noch eine Zirkulationsmöglichkeit für die Luft gegeben, die zudem noch isolierend wirkt. Die in Fig. 3 veranschaulichte Form des Überzuges kann sowohl bei der Herstellung gebildet als auch aus einem auf die Noppen 3 insgesamt aufgelegten Überzugswerkstoff durch die erste Benutzung der Sohle entstanden sein, wobei nämlich die unverformte Überzugsplatte 5' durch die Fußsohle in die Lage des Überzuges 5 durch bleibende Verformung gebracht wird.

Zur Verbesserung der Massagewirkung sind die Noppen gemäß Fig. 4 und 5 am freien Ende anstelle der in den Figuren 2 und 3 veranschaulichten konvexen Form mit einer konkaven Form versehen, die dann eine saugnapfartige Ausbildung erhalten. Diese saugnapfartige Form kann sowohl bei Noppen 3 mit oder ohne Überzug zur Anwendung gebracht werden.

Zur Erzielung einer gleichmäßigen Massagewirkung sind die Noppen 3 gemäß Fig. 1 an allen Stellen gleich hoch ausgebildet, ganz gleich, ob zur Anpassung an die Fußform die Sohlenoberfläche Vertiefungen und Erhöhungen enthält.

BAD ORIGINAL

BEST AVAILABLE COPY

109849/0101

Patentansprüche:

1. Schuh, insbesondere mit aus Bändern oder Riemen gebildetem Schaft und der Fußform angepaßter fußseitiger Sohlenfläche sowie mit auf dieser angeordneten, der Fußmassage dienenden Noppen aus Gummi, thermoplastischem Kunststoff oder dgl., dadurch gekennzeichnet, daß die Noppen (3) oder ein Teil der Noppen sie ganz oder teilweise einhüllende einzelne oder zu einer Fläche miteinander verbundene, kappenartige Überzüge (5) aus Leder oder einem hautsympathischen Kunststoff oder Werkstoff aufweisen.
2. Sohle nach Anspruch 1 mit der Fußform angepaßter Sohlenoberfläche, dadurch gekennzeichnet, daß die mit einem Überzug (5) versehenen Noppen (3) gleiche Höhe aufweisen.
3. Schuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Noppen (3) mit oder ohne Überzug (5) an den freien Enden mit einer saugnapfartig ausgebildeten Anlagefläche versehen sind.

Verzell, den 15. Mai 1970

70-29 P/Hö

Hö/Bt

BAD ORIGINAL

BEST AVAILABLE COPY

109849/0101

6
Leerseite

BEST AVAILABLE COPY

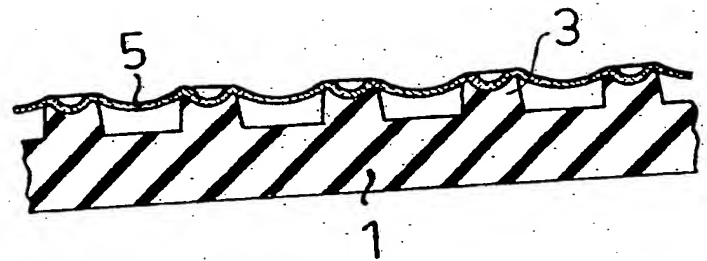
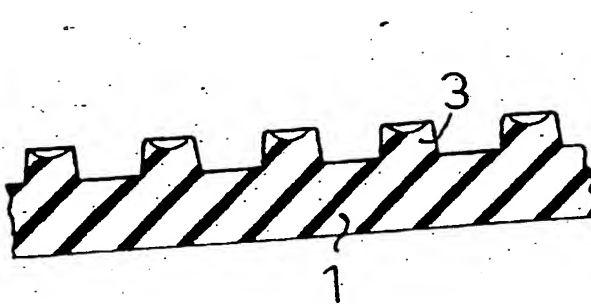
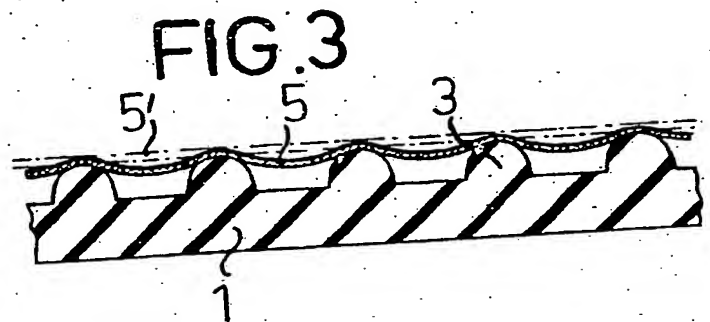
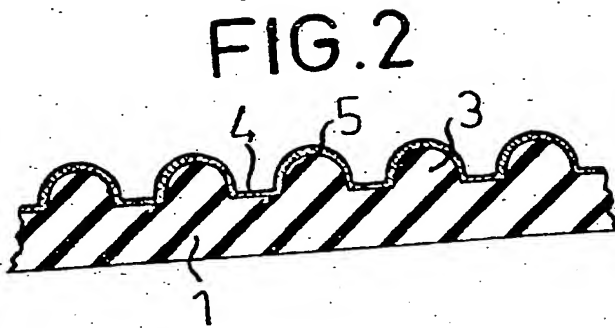
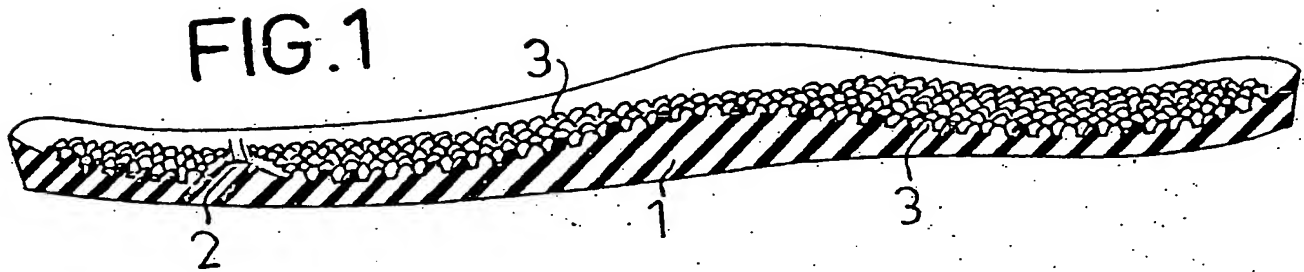


FIG.4

FIG.5

BEST AVAILABLE COPY

109849/0101